

Niederschrift
über die 24. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 04.05.2017
im Magistratssaal

Beginn der Sitzung: 10.02 Uhr

Ende der Sitzung: 12.50 Uhr

Niederschrift: Beate Kraxner

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Herr Fischer
Herr Fricke
Herr Glüsing
Frau Hämäläinen
Frau Hartz
Herr Holz-Edelhagen
Herr Münzberg
Frau Packbier
Herr Petsch
Herr Reyer
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Schubert
Frau Schunke
Herr Stanjek
Frau Tiedemann
Frau Pötter
Frau Segler

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Koch
Frau Brüggemann
Herr Jungnickel
Herr Klatte

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Reyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung der Gäste: Herr Kevin Dominique Bröde, Vorstandssekretariat Förde Sparkasse, Ratsherr Raschke, SPD-Fraktion, Ratsherr Oschmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Herr Bornhöft, Beirat Menschen mit Behinderung, Frau Dr. Parulan-Holzhüter, Forum für Migrantinnen und Migranten, Herr Leisner, Amt für Soziale Dienste, Frau Schnücker-Schulz, Leitstelle „Älter werden“, Frau Sillus, Leitstelle „Älter werden“, Frau Linden-Petersen, Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung, und Gäste aus der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung mit folgenden Änderungen:

1. Datum der Sitzung: 04. Mai 2017
2. Datum der zu genehmigenden Niederschrift der Sitzung vom: 6. April 2017
3. Ergänzung: TOP 2a: Verpflichtungserklärung eines nachgerückten Mitglieds.

Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 2a: Verpflichtungserklärung eines nachgerückten Mitglieds:

Herr Wolfgang Münzberg (Schilksee) wird als Nachfolger von Frau Sabine Schubert verpflichtet.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 6. April 2017 mit folgenden Änderungen:

1. Unter TOP 8.1 wird der Satz: „Masterplan Mobilität: Der landesweite Prozess soll gestaltet werden.“ gestrichen.
2. Unter TOP 8.1 Wohnen und Pflege wird der erste Satz von: „Besuch in dem Bereich ‚Palliativ und Hospiz‘ mit sehr positiven Erfahrungen.“ in: „Beschäftigung mit dem Thema ‚Palliativ und Hospiz-Gesetz‘ mit sehr positiven Erfahrungen.“ geändert.
3. Unter Punkt 8.3 wird der Bericht aus Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf von Herrn Bröer ergänzt.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Leitlinienprozess für Bürgerbeteiligung:

Frau Linden-Petersen von der Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung berichtet, dass am 9. Juni 2017 alle Interessierten nochmals die Gelegenheit bekommen, der Arbeitsgruppe Ideen und Anregungen mit auf den Weg zu geben. Die Beteiligungswerkstatt findet am **9. Juni 2017 von 17 bis 19.30 Uhr im Wissenschaftszentrum**, Fraunhoferstraße 13 statt. Frau Linden-Petersen versendet den Flyer zu der Veranstaltung an die Mitglieder, die sich in die von ihr ausgeteilte Liste eintragen.

TOP 5: Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Ratsherr Oschmann berichtet vom weiteren Erfolg des Tickets für Seniorinnen und Senioren: 909 Tickets, davon 464 Wechsler und 445 neue Tickets (Stand: 1. Mai 2017). Folglich 128.000 EU/Jahr Mehreinnahmen. Zum Thema nicht ausreichende Mülltonnen im öffentlichen Raum, berichtet Herr Oschmann, dass der ABK 25 neue Mülltonnen sowie zehn Papierkörbe entlang der Kiellinie aufgestellt hat. Er bittet darum, dem ABK bezüglich fehlender Entsorgungsmöglichkeiten zu informieren.

Herr Holz-Edelhagen berichtet, dass es in vielen Städten Kulturtafeln gibt, in denen die Veranstaltenden nicht verkaufte Tickets abgeben können. Er regt dieses Procedere für Kiel an. Frau Scheffer wird dies mit Herr Pasternak besprechen und bei der nächsten Sitzung hierzu Stellung nehmen.

Frau Scholz fragt nach der Möglichkeit des freien Parkens für die in der Seniorenarbeit ehrenamtlich Engagierten. Herr Oschmann berichtet von einem diesbezüglichen Modellversuch in Flensburg auf Antrag der CDU.

Herr Stanjek spricht die Situation fehlender Toiletten entlang der Kiellinie an. Frau Segler berichtet hierzu, dass das Seaside bereits wieder geöffnet ist und dort

öffentliche Toiletten vorhanden sind. Herr Raschke weist auf den aufgestellten ABK-Toilettencontainer hin und wird weiteres dieses Thema betreffende Infos in der Folgezeit ergänzen.

Herr Holz-Edelhagen fragt nach Ruhezeiten, die in 2017 eingerichtet werden sollten. Herr Raschke ergänzt, dass die Verwaltung im Bild ist und diese im Jahr 2018 realisieren möchte. Derzeit werde geprüft, an welchen Orten diese eingerichtet werden sollten.

Herr Scholz berichtet von einem durch Bundesmittel finanzierten FH-Projekt, das sich an Seniorinnen und Senioren wende, die an PC-Arbeit interessiert sind. Zu der Infoveranstaltung kamen 60 Seniorinnen und Senioren. Nicht für alle hatte es Plätze gegeben. Im Laufe des Jahres wird es noch zwei weitere Gruppen geben. Frau Scholz ergänzt, dass es in den kostenfreien Kursen einerseits um den Lernaspekt, andererseits aber auch um den Aspekt der Kommunikation und des Kontakteknüpfens ginge.

TOP 6 wird ausgesetzt, da Herr Bormann erst um 11 Uhr vor Ort sein und seinen Vortrag halten wird.

TOP 7: Mitteilungen des Vorstandes

Herr Scholz berichtet über den Ablauf des Sozialpolitischen Hearings. Hierzu wurde eine Tischvorlage verteilt, die einen Überblick über den bisher geplanten Ablauf liefert. Es wird festgehalten, dass seitens des Beirates für Seniorinnen und Senioren Herr Scholz, voraussichtlich mit Herrn Tovar, die Begrüßung übernehmen wird. Herr Scholz bedankt sich bei der Leitstelle „Älter werden“ für die Vorbereitung.

Zur Unterstützung der „Musik am Nachmittag“-Veranstaltung am 30. Mai 2017 melden sich folgende freiwillige Helferinnen und Helfer: Herr Petsch, Frau Pötter, Frau Scheffer, Frau Schunke, Frau Segler, Herr Scholz, Herr Reyer und Frau Tiedemann.

Herr Stanjek wird die BAGSO-Fachtagung „Im Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren“ am 10. Mai 2017 in Neumünster besuchen und von dieser berichten.

Vom 16. bis zum 23. September findet erstmals die Digitale Woche in Kiel statt.

Der Landesseniorenrat hat das von Herrn Scholz unter TOP 5 angesprochene Projekt der FH Kiel „CONNECT-ED – Wege aus der sozialen Isolation durch Begegnungen im Kontext neuer Medien. Ein Projekt zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen“ auf der Tagesordnung der am 12. Mai 2017 stattfindenden Sitzung mit den Vorsitzenden der Seniorenbeiräte des Landes. Außerdem wird der Computerclub in Neumünster dort einen Vortrag halten. Herr Reyer wird an der Sitzung teilnehmen und von dieser berichten.

TOP 8: Anträge

Herr Reyer stellt den von ihm als Tischvorlage vorbereiteten Antrag „Sommer-Jazz an der Seegartenbrücke“ vor.

Unterbrechung zugunsten des Vortrags von Herrn Bormann.

TOP 6: Schwerpunktthema:

Herr Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse Kiel. Die Förde Sparkasse Kiel: Veränderungen, Planungen und Perspektiven und ihre Auswirkungen für die Kunden.

Herr Bormann bedankt sich für die Einladung und eröffnet seinen Vortrag mit einer Darstellung des allgemeinen Umbruchs im Bankengeschäft, der der größte in Nachkriegsdeutschland ist. Bereits in den 70er Jahren habe sich mit dem bargeldlosen Zahlungsverkehr vieles verändert; jedoch sind die Folgen des Online-Banking-Geschäfts für die Banken noch weitreichender.

Gingen die Kundinnen und Kunden in früheren Jahren rund drei Mal im Monat zur Bank, hat sich diese Schlagzahl mittlerweile auf einmal jährlich reduziert. Aufgrund dieser geringeren Frequenz ergeben sich Filialschließungen sowie die Anbindung an Orte mit höherer Kundenfrequenz (z.B. Supermärkte, Einkaufszentren). Daher entfällt heute auch der stete Kontakt zwischen den Mitarbeitenden und den Kundinnen und Kunden. Da Frequenz auch Kompetenz schafft, sind die Mitarbeitenden oftmals nicht mehr in den diversen Themen zuhause wie in früheren Zeiten.

Die Sparkasse ist in der Region verwurzelt und unterstützt zahlreiche lokale Projekte. Zur Illustration führt Herr Bormann den Imagefilm der Förde Sparkasse vor.

Im Folgenden beantwortet Herr Bormann die ihm vorab zugesandten Fragen zu den Themen Strafzinsen, Kommunikation mit Kundinnen und Kunden in Senioreneinrichtungen, Konten und Anlageformen für Seniorinnen und Senioren, Kredite für Seniorinnen und Senioren, Filialschließungen sowie dem Enkeltrick.

Strafzinsen: Für jeden Euro der bei der Bundesbank deponiert wird, zahlt die Sparkasse einen Strafzins von 0,4 Cent. Im Jahr 2016 entstanden der Sparkasse hierdurch 600.000 Euro Strafzinsen. Diese gibt sie teilweise an Großkunden weiter, jedoch nicht an Privatkunden, da diese sonst ihr Geld schlicht abheben würden und dieses damit dem Wirtschaftskreislauf nicht mehr zur Verfügung stünde.

Kommunikation mit Kundinnen und Kunden in Senioreneinrichtungen: Eine telefonische Beratung ist jederzeit möglich; der Beratende kommt auf Wunsch auch in die Einrichtung. Er kann auf Wunsch auch Geldbeträge mitbringen; allerdings in geringer Stückzahl, da er ohne besonderen Sicherheitsschutz nicht unbegrenzt Bargeld bei sich tragen darf.

Konten und Anlageformen für Seniorinnen und Senioren: Für diese gibt es kein spezielles Angebot. Herr Bormann stellt die diversen Kontenmodelle vor, die entweder einen Fixpreis vorsehen (7,50 Euro/Monat), in dem Buchungskosten inklusive sind oder das Modell ohne Kontoführungsgebühr, in dem die die Einzelleistungen bezahlt werden müssen.

Kredite für Seniorinnen und Senioren: Nach einer neuen Verbraucherschutzbestimmung ist es den Banken nun wieder möglich, Kredite an Personen über 75 Jahre zu vergeben. In der Immobilienfinanzierung sei das ohnehin kein Problem, da der Wert der Immobilie erhalten bleibe. Bei Krediten ist weiterhin zu beachten, dass diese Vertrauensgeschäfte sind: Möchte sich eine Person beispielsweise mehr als 100.000 Euro leihen, hänge die Entscheidung auch von der Bekanntheit und tragfähigen Beziehung zwischen Personal und Kundin oder Kunde ab.

Filialschließungen: Bei notwendigen Filialschließungen in Kiel, versucht die Führung die Mitarbeitenden in andere Filialen umzuverteilen. Allerdings ist das aufgrund der Digitalisierung nicht immer möglich. Den Mitarbeiterereinsparungen begegnet man mit Altersteilzeitmodellen sowie als Anstalt des öffentlichen Rechts durch gemeinsame Entscheidung des Vorstands und des Personalrats.

Enkeltrick: Für die Bank ergibt sich hier der Zwiespalt zwischen dem Bankgeheimnis und Datenmissbrauch. Wenn beispielsweise eine Seniorin 200.000 Euro abheben wolle, sei es evtl. notwendig bei der Tochter nachzufragen, obwohl dies aus datenschutzrechtlicher Sicht untersagt ist. In der Vergangenheit hat eine Mitarbeitende jedoch durch die Nachfrage, den Enkeltrick verhindern können. Auf die Nachfrage nach besonderen Demenzschulungen, erklärt Herr Bormann, dass grundsätzlich die Geschäftsfähigkeit, gerade bei Kreditgeschäften, festgestellt werden müsste. Ansonsten muss der gesetzlich Betreuende die Bankgeschäfte regeln.

Im Anschluss ergibt sich noch die Frage nach der Heranführung der älteren Kundinnen und Kunden an die digitale Welt. Die Förde Sparkasse kooperiert mit dem Media Store der Kieler Nachrichten. Dort werden Schulungskurse für 10 Euro/Person angeboten. Auch die Lesbarkeit der Schriftgröße des TAN-Geräts wird kritisiert sowie auf den demografischen Wandel hingewiesen, der gegebenenfalls spezielle Seniorinnen- und Seniorenberater notwendig mache. Herr Bormann verweist in diesem Zusammenhang auf die Leistungsversprechen der Sparkasse: Zeit und Klarheit. Sollte jemand mit dem Beratenden nicht zufrieden sein, kann dieser auch jederzeit auf Wunsch gewechselt werden.

Herr Reyer bedankt sich für Rede und Antwort und verabschiedet Herrn Bormann.

Pause

Weiter TOP 8: Anträge

Herr Reyer entschuldigt die spontane Antragsstellung. Es handelt sich um fünf Veranstaltungen, die jeweils 500 Euro kosten würden. Zusätzlich würde eine Eintrittsgebühr von sechs Euro erhoben werden. Die Veranstaltung würde seitens Frau Wilimzig, Leitstelle „Älter werden“, auch in dem Programm „aktiv und unternehmenslustig“ beworben werden. Im Folgenden ergibt sich eine Diskussion, ob die Fachgruppe Kultur vorab über den Antrag entscheiden sollte oder ob erst in der Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren grundsätzlich abgestimmt werden sollte, ob man sich vorstellen könnte, die Hälfte des Etats hierfür auszugeben.

Auf Rückfrage von Frau Hartz erklärt Herr Reyer, dass die Gangway der „MS Stadt Kiel“, die als Veranstaltungsort dienen soll, in den nächsten Wochen durch eine behindertengerechte ersetzt wird.

Bei der folgenden Abstimmung votieren die Mitglieder inklusive Enthaltungen zu gleichen Teilen dafür beziehungsweise dagegen. Es wird beschlossen, dass sich die Fachgruppe, die am 10. Mai 2017 zusammenkommt, mit dem Thema beschäftigt und ihre Abwägungen in der kommenden Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren entscheidungsreif vorstellt.

TOP 9: Berichte

9.1 Fachgruppen/ 9.2 Ausschüsse der Stadt

Es wird auf die Berichte verzichtet.

9.3 Ortsbeiräte

Herr Stanjek berichtet aus dem Ortsbeirat Hassee/Vieburg, dass im Stadtteil die sogenannten „Angsträume“ der Seniorinnen und Senioren evaluiert werden. Dabei geht es um besonders dunkle Örtlichkeiten im Stadtteil, bei denen die Straßenbeleuchtung optimiert werden muss. Herr Fischer merkt an, dass dies auch im Ortsteil Ellerbek/Wellingdorf stattfindet.

9.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

-

TOP 10: Berichte aus den Ämtern und Betrieben

-

TOP 11: Verschiedenes, Termine, Einladungen

Herr Raschke lädt die Mitglieder des Beirates für Seniorinnen und Senioren zum **öffentlichen Fachgespräch „Schwimmlandschaft in Kiel und der Region“ am 17.05.2017 um 17 Uhr in den Ratssaal des Kieler Rathauses.**

TOP 12: Schließung der Sitzung: 12.50 Uhr